

---

## Zu diesem Heft

---

*Dies ist ein besonderes Heft: Es enthält sechs Aufsätze von Doktorandinnen und Doktoranden der Hans-Böckler-Stiftung. Sie fassen darin Forschungsergebnisse zusammen, die sie bei einer wissenschaftlichen Tagung „Kollektives Handeln und politische Mobilisierung“ Ende Mai 2001 in Oer-Erkenschwick präsentieren. Beabsichtigt ist, gerade jüngeren Wissenschaftlern gezielt Gelegenheit zur Publikation zu bieten. Da es für eine Redaktion nicht ganz einfach ist, jüngere Forscher, die noch wenig veröffentlicht haben, ausfindig zu machen, kam der Anlass sehr gelegen. Außerdem gehören die Stipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung zum Abonnentenkreis dieser Zeitschrift – eine gute Tradition, die nicht nur die vorliegende Zusammenarbeit ermöglicht hat. Sie steht auch für die Einheit von gewerkschaftlichem Gedankengut, theoretischer Fortschreibung und deren Diskussion in gewerkschaftlichen Medien.*

*Die ausgewählten Beiträge stellen zwei Aspekte in den Mittelpunkt. Dies ist zum einen die Bedeutung und Wirkung kollektiver Identitätskonstruktionen. Was ist es, das verschiedene Menschen zum gemeinsamen Handeln animiert? Und welche politischen Ziele und Programme stehen hinter den Formulierungen kollektiver Identitäten? Zum anderen geht es um die Bedingungen kollektiven Handelns der Arbeiterbewegung als klassischer „alter“ Bewegung. Taugt das Kapitalverhältnis überhaupt noch zur Analyse gesellschaftlicher Interessensbildung? Welche Handlungsperspektiven haben die Flexibilisierten und Marginalisierten? Und schließlich: Welche Auswirkungen zeigen die Umbrüche am Ende des 20. Jahrhunderts bezogen auf die Gewerkschaften?*

*Die Beiträge bieten sozusagen einen Blick in die Werkstatt junger Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler. Die Redaktion hat, wie üblich, nicht inhaltlich eingegriffen, sodass Leserin und Leser einen unverfälschten Eindruck gewinnen, aus dem sie ihr Urteil ableiten können.*

*Die Redaktion*